

# Die Ameise

„Immer strebe zum Ganzen!  
Und kannst Du selber kein Ganzes werden,  
Als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Organ des Gewerkevereins der Porzellan-, Glas- u. verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark für 1 Exemplar, jedes weitere bis zu 5 Exempl. direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pf. — 45 Kr. Oesterr. Währung.

Expedition: S. Alte Jacobstr. 61. bei J. Bey. Alle Postanstalten und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder

vom

General-Rath.

Insertionsgebühr für die gewöhnliche Zeile 20 Pf. — 12 Kr. Oesterr. Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. — 9 Kr. Oesterr. Währ. Für Zusendung v. Offerten unter Schiffe durch die Redaktion resp. Expedition werden 25 Pf. — 15 Kr. Oesterr. Währ. als Vergütung erhoben.

Redakteur: Georg Lenß, NW. Stromstraße 48.

Nr. 13.

Berlin, den 26. März 1880.

Siebenter Jahrgang.

## Amtlicher Theil des Generalraths. Ihr Brauchung!

Von den mit der Nr. 6 d. Bl. verhandelten **Fragebogen** (Statistischer Fragebogen für 1879 und Fragebogen betreffend das Inventar und die Bibliotheken der Ortsvereine) stehen noch immer eine große Anzahl aus. Wir ersuchen deshalb nochmals um baldige Erledigung der Sache in den Ortsvereinen; wo etwa die betr. Formulare verloren gegangen sein sollten, wolle man sich solche von der Hauptstelle einfordern.

In Bezug auf die **Unterstützungskasse für Arbeitslose** fordern wir hierdurch die Ortskassirer auf, die derzeit eingegangenen Beitrittsmeldungen auf dem Ortskassen-Abschluß pro 1. Quartal an den Hauptkassirer zu übermitteln und zwar derart, daß unter der beizufügenden Ueberschrift: „Anmeldungen zur Unterstützungskasse“ die Anmeldungen einzeln zu verzeichnen sind. Jede Anmeldung muß enthalten:

- a) den Namen des Mitgliedes nebst Mitgliedsnummer;
- b) das Alter des Mitgliedes; c) die Höhe der Versicherung, welche das Mitglied eingehen will; d) den durchschnittlichen Verdienst des Beitretenden.

Sobald werden die Ortskassirer aufgefordert, vom 1. April ab die Eintrittsgelder und Beiträge für die Kasse in Empfang zu nehmen. Betreffs alles Näheren verweisen wir nochmals auf das in Nr. 3 d. Bl. enthaltene Statut der Kasse.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß die **Krankenkassen-Statuten** im Druck fertig sind und, wo Bedarf ist, vom Hauptkassirer bezogen werden können.

Die Abänderungen sowohl der Ortsvereins- als der Krankenkassenstatuten, welche den alten, vorhandenen Statuten anzufügen sind, werden in Kürze ebenfalls zur Versendung gelangen.

Der Vorstand und Generalrath.

Gust. Lenß,  
Vorstand.

J. Bey,  
Hauptkassirer.

Georg Lenß,  
Hauptschriftführer.

### Protokollauszug der 3. ordentl. Vorstandssitzung der Krankenkasse (c. S.) vom 6. März 1880.

Tagesordnung: 1. Buchführung, 2. Kassenbericht pro Februar, 3. Verschiedenes, 4. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern.

Die Sitzung wird durch den Vorsteher Hrn. Lenß I um 11 Uhr Abends eröffnet. Anwesend sind sämtliche Mitglieder des Vorstandes und vom Ausschuß Hr. Fette. Das Protokoll der 2. ord. Sitzung wird vorgelesen und genehmigt und hierauf in die L. D. eingetreten.

Zu Punkt 1 gelangt zunächst zur Mittheilung, daß das von der Generalversammlung abgeänderte Statut unserer Krankenkasse die behördliche Genehmigung erhalten hat, und soll dies durch eine kurze Notiz an der Spitze unseres Blattes den Mitglieder bekannt gegeben werden. — Das Mitglied Illner aus Kopenhagen ersucht, unter Darlegung der bezüglichen Verhältnisse, ihm zu gestatten, sich noch in einer 3. Klasse versichern zu dürfen. Da der betreffende, die jetzigen statutarischen Bestimmungen abändernde Beschluß der letzten Generalversammlung erst mit dem 1. April d. J. in Kraft tritt, der Vorstand sonach noch nicht in der Lage ist, über das Gesuch des J. zu entscheiden, so wird die Sache bis nach dem 1. April vertagt. — Das Mitglied J. Duffner in Schramberg, welches am 14. Februar d. J. wegen Unwohlsein die Fabrik verlassen mußte, meldete sich am 15. Februar 1880 laut vorliegendem Krankenschein beim Kassirer krank und starb am 21. Februar 1880 früh 5 1/2 Uhr. Der Kassirer hielt in dem Falle dafür, daß D. seit der Meldung keine volle Woche krank gewesen sei und also auch kein Anrecht auf Krankengeld habe. In der dertl. Verwaltung von Schr. war man jedoch der entgegengesetzten Meinung, weshalb der Kassirer die Angelegenheit der Entscheidung des Vorstandes unterbreitet. Der Vorstand erkennt nach längerer Debatte das Recht des verstorbenen D. auf eine Woche Unterstützung an, indem er dafür hält, daß der Sterbetag noch mit in die Krankheit einzurechnen sei, und D. demnach also eine volle Woche krank gewesen ist. — Der Schriftführer von Dresden, Herr Zieger, macht dem Vorstand Mittheilung von der Regelung der ihm in der vorigen Vorstandssitzung übertragenen Angelegenheit, wovon der Vorstand mit Befriedigung Kenntnis nimmt. — Der beabsichtigte Uebertritt des Mitgliedes der Fabrikarbeiter in Blankenhain, Malers E. Mörbach, wird gemäß dem Beschlusse in der Generalrathssitzung wegen überschrittener Altersgrenze abgelehnt. — Punkt 1 ist damit erledigt.

Bei Punkt 2 betragen die Einnahmen der Hauptkasse im Februar 1764,40 Mark, die Ausgaben 1383,77 Mark, Bestand am 1. März 1880 2589,53 Mark. —

Unter Punkt 3 bittet Grunert um Aufklärung über die in dem Abschluß der Gesamt-Hilfskasse (Nr. 10 d. Bl.) befindlichen, hohen Posten „Sonstige Einnahmen“ und „Sonstige Ausgaben“. Der Hauptkassirer ertheilt diese dahin, daß in diese Posten verschiedene Arten von Einnahmen und Ausgaben einbegriffen seien, die in dem von der Behörde vorgeschriebenen Formulare, auf die wir Rücksicht zu nehmen gezwungen sind, nicht zu rubrizieren wären und deshalb als Gesamtposten aufgeführt werden müßten. So wären z. B. die Einnahmen hauptsächlich repräsentirt durch das von der Hilfskasse aufgenommene Darlehen von 600 M. aus dem Extrafond und durch die eingekauften Rationen der dertlichen Kassirer im Betrage von ca. 460 M. Grunert erklärt sich, nachdem auch Hr. Fette die Angaben des Hauptkassirers bestätigt, mit der Antwort für befriedigt. Weiteres liegt zu Punkt 3 nicht vor.

Zu Punkt 4 wird dem Mitglied Fischer in Bonn die Erhöhung von der 3. in die 5. Klasse auf Grund der bez. Erfordernisse gestattet. Aufgenommen werden von Bonn: Larsen; Althaldensleben: Rardwich; Oberkassel: D. Feuerstein, Groß, Andreas, Jada, Schöner; Schmiedefeld II: Sieder; Breslau: Witted, Bod; Fürstenberg: Necht; Frankfurt: Kufel; Altmasser: A. Beer, Steffel, A. Elter, C. Paster, A. Fischer; Limbach: A. Weigand, C. Gitter. Ausgeschlossen sind von Bonn: Hoffmann, Reimann; Althaldensleben: Wolsenhauer; Neuhaus: Löhner; Schramberg: F. Rayer (durch Tod); Schmiedefeld: B. Stubenrauch, Rauch.

Abgang erfolgt Schluß der Sitzung um 12 1/4 Uhr Nachts. Nächste Sitzung nach Bedarf.

Der Vorstand.  
 Gustav Lenz, S. Wey, Georg Lenz,  
 Vorsteher. Hauptkassirer. Hauptschriftführer.

**Von der Generalversammlung.**

Dritter und letzter Sitzungstag der Generalversammlung.

Verhandelt Berlin, den 31. Dezember 1879.

(Fortsetzung statt Schluß.)

Zur Berathung gelangt

Antrag 43 (D. V. Moabit.) Die Generalversammlung möge den Generalrath ermächtigen, an Mitglieder bei außerordentlichen Nothfällen und unter genügender Sicherheitsleistung durch Bürgen etc. Darlehne gewähren zu dürfen und schlägt zur Benutzung für diesen Zweck Mittel aus dem Fond der alten Krankenkasse vor.

Wey wendet sich gegen den Antrag, den er prinzipiell bekämpft und dabei auch darauf verweist, daß der Fond der alten Kasse nach den unter Antrag 42 gefassten Beschlüssen irgend eine Mehrbelastung überhaupt nicht mehr tragen könne.

Fettke tritt in längerer Rede für den Antrag ein. Redner meint, es sei doch eine Pflicht der Gewerksvereine, in besonderen Nothfällen für ihre Mitglieder einzutreten; daß hierbei kein Mißbrauch geschehe, dafür könne der Generalrath Sorge tragen.

Der Anwalt Dr. Hirsch wendet sich wie Wey direkt gegen

den Antrag; das Vermögen der Gewerksvereine würde dadurch allzu unsicher angelegt werden. Auch die englischen Gewerksvereine ließen sich darauf niemals ein. Uebrigens sei es wohl ein Verkommen der Gewerksvereinsprinzipien, wenn man glaube, daß die Gewährung von Darlehen mit Zweck der Gewerksvereine sei.

Sack tritt ebenfalls gegen den Antrag ein. Wenn wir Darlehne gewährten, könnten wir leicht in die Lage kommen, bei dringender Veranlassung zur Unterstützung der Mitglieder kein Geld in den Kassen haben.

Fettke nochmals für den Antrag. Der Fond der alten Kasse hätte noch immer einen namhaften Bestand und die wenigen Hundert Mark, die zu dem betr. Zwecke nöthig wären, würden den Fond nicht zu sehr belasten.

Wey weist wiederholt darauf hin, daß besonders nach dem angenommenen Antrage Zieger wir den Fond nicht mehr belasten können.

Die Debatte wird geschlossen und bei der Abstimmung Antrag 43 mit 10 gegen 1 Stimme abgelehnt.

Der Anwalt verabschiedet sich hierauf von der Versammlung in einigen warmen Abschiedsworten, wobei er gleichzeitig persönlich seinen Dank für die ihm seitens der Generalversammlung gebrachte Gratulation abstattet und im Weiteren in längerer Rede zum treuen Festhalten an der Sache der Gewerksvereine und am Verbands ermahnt und die Teilnehmer der Versammlung bittet, auch in ihrer Heimat in diesem Sinne zu wirken.

**Jahresbericht der Ortsvereinstassen des Gewerksvereins der**  
 zusammengestellt nach dem

**Einnahme.**

Ortskassen.	Kassen-Bestand vom Jahr 1878		Einnahme		Abgang		Saldo		Zinsen		Summa der Einnahmen	Mitglieder				Abonnement											
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.								
Althaldensleben	34	24	12	—	467	40	118	80	—	—	636	19	82	26	6	102	4	88	175	80							
Altwater	31	50	6	—	621	20	145	30	—	—	936	06	134	20	32	122	5	04	219	48							
Berlin	14	15	—	—	31	—	7	20	—	—	64	35	7	—	1	6	1	50	10	80							
Buckau	14	13	8	50	133	00	23	90	—	—	221	33	27	17	16	28	7	31	40	85							
Breslau	4	16	—	—	61	05	14	70	—	—	79	91	17	1	8	10	2	44	22	08							
Blankenhain	17	86	5	00	91	70	24	—	—	—	139	62	18	8	4	22	2	47	37	86							
Bonn	7	47	13	00	176	50	26	—	—	—	254	37	39	26	26	39	5	07	54	00							
Charlottenburg	13	33	—	—	56	20	13	20	—	—	82	73	12	1	3	10	1	75	19	80							
Dresden	23	34	—	50	110	90	28	50	—	—	163	24	24	1	3	22	2	00	41	80							
Eisenberg	—	—	20	—	95	20	19	80	—	—	135	00	—	42	21	21	7	71	29	70							
Fürstenberg	16	73	5	50	277	30	66	00	—	—	366	13	60	12	9	63	5	31	99	45							
Frankfurt	2	08	1	00	49	50	12	30	—	—	64	88	11	2	1	12	1	60	18	45							
Gotha	3	59	1	00	54	40	14	76	—	—	85	84	8	3	—	11	2	98	21	30							
Gräfenhain	—	—	11	50	35	30	12	15	—	—	58	95	—	23	3	20	7	93	15	30							
Ilmenau	20	00	2	50	112	80	25	20	—	—	161	10	26	6	5	27	6	00	39	90							
Kopenhagen	75	26	1	50	238	50	57	00	—	—	445	97	57	4	14	47	13	64	86	25							
Königszell	27	30	14	00	353	55	84	90	—	—	479	75	62	32	13	81	5	03	127	35							
Kahle	10	60	2	00	228	80	56	40	—	—	297	60	57	4	15	46	6	24	84	60							
Leitna	20	56	—	50	58	90	13	20	—	—	93	16	12	1	2	11	2	15	19	95							
Limbach	—	—	25	50	67	60	23	10	—	—	116	20	—	51	8	43	3	51	34	65							
Moabit	43	89	1	50	202	00	61	44	—	—	519	13	72	22	23	71	8	80	107	19							
Neustadt Magdeburg	34	18	2	50	219	50	54	—	—	—	310	18	43	8	8	43	3	80	81	—							
Neuhaldensleben	10	40	5	00	150	—	35	10	—	—	238	00	28	13	17	24	3	50	52	80							
Rippes	—	45	9	00	111	80	23	10	—	—	144	43	18	23	19	22	6	67	35	70							
Rehans	—	—	15	00	49	00	16	50	—	—	81	10	—	31	2	29	2	18	24	75							
Rudolstadt	66	53	9	50	416	00	7	50	—	—	565	53	83	19	15	87	21	01	126	00							
Sophienau	21	72	2	00	150	60	34	20	—	—	208	52	28	6	2	32	2	25	51	30							
Schlierbach	12	91	—	50	250	30	58	80	—	—	371	86	48	4	1	51	4	58	88	20							
Schramberg	9	60	—	50	151	80	56	—	—	—	197	90	33	1	6	28	6	17	54	—							
Schmiedefeld I	58	90	2	50	211	60	45	30	—	—	443	01	52	5	14	43	5	65	71	85							
Schmiedefeld II	—	—	3	00	70	70	21	—	—	—	1142	28	30	10	19	21	6	39	34	65							
Süderbach	—	—	6	50	27	80	7	50	—	—	41	80	—	14	—	14	—	22	11	25							
<b>Gesamt</b>	<b>595</b>	<b>48</b>	<b>187</b>	<b>50</b>	<b>5434</b>	<b>40</b>	<b>1274</b>	<b>05</b>	<b>1347</b>	<b>99</b>	<b>279</b>	<b>30</b>	<b>19</b>	<b>83</b>	<b>7</b>	<b>77</b>	<b>91</b>	<b>46</b>	<b>32</b>	<b>1088</b>	<b>436</b>	<b>316</b>	<b>1208</b>	<b>165</b>	<b>73</b>	<b>1947</b>	<b>05</b>

Alsdann tritt (um 1 1/4 Uhr) die Mittagspause ein.  
Um 2 1/4 Uhr wird die Versammlung wieder eröffnet und in der Verhandlung fortgesetzt.

Antrag 44 (D. B. Altwasser.) Den Ausschussmitgliedern jedes einzelnen Vereins eine Vergütung für die Ausschussreisen zu gewähren, wird von Hrn. Busch, der übrigens erklärt, daß er nicht zu den Antragstellern gehöre, kurz zu begründen versucht.

Herrlein wendet sich gegen den Antrag und wird derselbe darauf auch einstimmig abgelehnt. Ebenso wird

Antrag 45 (Derselbe.) Den Schriftführern größerer Vereine eine entsprechende Entschädigung für ihre Bemühung zukommen zu lassen, nach kurzer Debatte, in welcher nach der Begründung des Antrages durch Busch darauf verwiesen wird, daß ja den Ausschussmitgliedern resp. den Schriftführern bei außerordentlichem Zeitaufwand schon jetzt eine Entschädigung zusteht, einstimmig abgelehnt.

Antrag 46 (Derselbe.) Keine Delegirten-Versammlung mehr abzuhalten, sondern durch allgemeine Mitgliederabstimmung die Resultate einzuholen, wird gleichfalls abgelehnt, da trotzdem die Generalversammlungen, und zwar wegen der Krankenkasse in Rücksicht auf das Gesetz, nach wie vor stattfinden müßten. Die Abhaltung der Generalversammlungen sei ja jetzt schon auf einen Zeitraum von 3 Jahren, statt früher 2 Jahren, festgesetzt, also soweit möglich schon Ersparnisse eingeführt. Bei

Antrag 47 (Derselbe.) Für die Zukunft darauf hinzuwirken, daß, wenn ein Verbandstag in Süddeutschland tagt, Delegirte von dort event. die nächstwohnenden zu demselben geschickt werden oder umgekehrt, wenn der Verbandstag in Schlessien tagt, Delegirte von Schlessien event. die nächstwohnenden dazu geschickt werden.

tritt Fette dafür ein, daß die Verbandsvertreter nicht mehr von den Generalversammlungen gewählt werden sollen. Antrag 47 wird jedoch abgelehnt.

Die Anträge sind erledigt.

Zu 48 erfolgt alsdann die Nachgenehmigung der Beschlüsse des Generalraths, betreffend a) die an das Mitglied Reiber-Rudolstadt aus dem alten Krankenkassensond gezahlte Unterstützung und b) die Befreiung solcher Mitglieder von den Beiträgen zum Gewerkeverein, welche entweder durch die Verbandsinvalidenkasse unterstützt werden (Invaliden) oder welche aus unserer Krankenkasse ausgesteuert sind und nur noch Beiträge zur Begräbniskasse zahlen.

Ferner heißt die Generalversammlung, gut den in der 58. Sitzung gefaßten Beschluß des Generalraths, betr. die Gewährung von Darlehen an die durch die Liquidation der Berl. Porz. Manufaktur arbeitslos gewordenen Mitglieder Knoblich und Krause behufs Antritts ihres neuen Arbeitsplatzes, und gewährt gleichzeitig dem Mitgliede Suhn (ebenfalls durch die Liquidation betroffen) auf sein Ansuchen ein Darlehen von 20 M. zu dem gleichen Zwecke. Dabei wird jedoch ausgesprochen, daß gemäß dem unter Antrag 43 gefaßten Beschlusse in Zukunft die Gewährung von Darlehen an Mitglieder auch in den vorliegenden Fällen ausgeschlossen ist.

Alsdann erfolgt die Genehmigung der Kassenordnung für den Gewerkeverein und die Genehmigung des Rechtsschutzreglements

# Bericht

## Porzellan-, Glas- und verwandten Arbeiter,

### eingesandten Abschlüssen.

79

### Ausgabe.

Verbands- und Hauptkassen abgeführt		50% an die Hauptkassen abgeführt		Unterstützungen		10% Bildungs-Zwecke		Bei der Kant angelegt		Kosten für die General-Versammlung		Verdriehene Ausgaben		Summa der Ausgaben		Kassenbestand ult. 1879.		Mehrende Beiträge ult. 1879.		Bemerkungen.	
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.		
57	19	239	70	—	—	47	94	33	75	28	50	24	—	630	52	5	67	6	30		
74	85	25	95	316	1	—	—	62	59	200	—	38	30	270	—	945	01	—	28	90	Mehrausgabe 8 M. 95 Pf.
3	60	—	—	15	50	—	—	2	43	12	—	1	10	—	—	46	93	17	42	—	
16	85	5	25	69	83	—	—	14	26	30	40	6	50	9	25	209	00	12	33	1	00
7	85	—	—	80	40	—	—	6	10	—	—	6	30	—	60	75	24	4	67	3	20
12	—	—	—	48	35	—	—	9	53	1	06	12	—	1	00	124	21	15	41	1	60
24	90	—	—	95	10	58	90	12	80	—	—	6	50	—	—	257	27	—	—	10	90
6	30	2	10	28	10	—	—	5	62	—	—	1	70	—	—	65	37	17	36	3	60
18	85	—	—	55	70	—	—	—	—	—	—	10	00	—	60	123	50	39	74	—	—
11	10	—	—	57	60	—	—	11	40	—	—	11	20	3	12	131	83	3	17	1	60
32	85	—	—	136	65	—	—	27	37	—	—	31	—	9	00	341	63	24	50	5	50
6	25	—	—	25	85	—	—	5	20	—	—	1	70	—	—	59	05	5	83	—	—
6	25	—	—	27	70	—	—	5	54	—	—	4	05	16	75	84	63	1	21	—	—
3	15	—	—	23	00	—	—	—	—	—	—	8	64	—	93	58	95	—	—	—	—
14	70	—	—	56	90	—	—	11	28	—	—	11	70	—	—	140	48	20	62	4	50
28	95	—	—	120	55	—	—	24	46	129	36	8	75	—	—	411	96	34	01	5	70
42	45	—	—	183	75	—	—	36	75	—	—	27	55	—	—	422	88	56	87	8	90
28	20	—	—	115	40	—	—	23	05	—	—	21	—	2	50	280	99	16	81	2	90
6	75	—	—	29	70	—	—	5	89	—	—	6	20	1	10	71	74	21	42	—	—
11	55	—	—	46	55	—	—	5	00	—	—	17	55	2	40	121	21	—	—	2	00
45	75	—	—	152	20	109	40	30	35	—	—	12	40	20	80	486	89	32	24	86	40
26	85	8	75	111	—	—	—	22	20	40	—	8	50	1	35	303	45	6	73	7	10
17	85	5	95	77	50	67	50	—	—	—	—	6	00	2	50	233	60	4	40	2	00
10	65	—	—	60	40	—	—	12	03	—	—	3	50	3	85	132	80	11	63	5	50
8	25	—	—	32	30	—	—	3	60	—	—	11	50	—	—	82	58	—	—	2	10
52	50	—	—	212	75	—	—	42	15	—	—	34	50	—	—	488	91	76	62	53	50
18	—	—	—	76	30	—	—	15	24	—	—	11	65	—	—	174	74	33	78	—	—
29	40	—	—	126	58	—	—	25	31	38	—	28	25	—	—	340	32	31	54	—	—
18	—	—	—	77	10	—	—	15	23	—	—	15	30	2	40	188	20	9	70	—	—
26	55	—	—	107	05	180	—	21	41	—	—	21	20	9	30	443	01	—	—	18	50
13	65	—	—	36	85	1020	—	7	08	—	—	8	30	15	36	1142	28	—	—	14	90
3	75	—	—	10	15	—	—	3	08	—	—	5	10	6	00	39	55	2	25	2	00
9	10	67	—	2802	64	1435	80	514	89	484	57	426	44	135	51	8658	73	505	93	278	90

ohne Aenderungen. Bezüglich des letzteren wird auf Antrag Dollmann beschlossen, dasselbe dem Gewerkevereinsstatut anzufügen.

Hierauf gelangen die Dringlichkeitsanträge zur Verhandlung. Von Hertlein geht ein bei der Vorversammlung ange- meldeter Dringlichkeitsantrag ein, dem Mitgliede 1392 von Kap- hütte aus dem alten Krankenkassensond eine Extrainterstüzung von 30 M. zu bewilligen. Die Dringlichkeit für diesen Antrag wird jedoch abgelehnt, da sich nur 6 Stimmen dafür ergeben; der Antrag ist somit gefallen.

Von fünf Mitgliedern in Neuhaldensleben, welche durch die plötzlich erfolgte gerichtliche Schließung der V. schen Fabrik da- selbst arbeitslos geworden sind, ist während des Stattfindens der Generalversammlung zu Händen des Hauptschriftführers ein in einem längeren Schreiben begründeter Antrag auf Unterstützung eingegangen. Der Hauptschriftführer bringt das Schreiben zur Verlesung und wird die Dringlichkeit des Besuchs auch nach kur- zer Debatte anerkannt.

Hr. Richter theilt dabei noch mit, daß von der Schließung auch zwei Mitglieder seines Ortsvereins (Althaldensleben) mit- betroffen worden seien, also ebenfalls miteinzubegreifen wären.

Die Unterstützung der von der gerichtlichen Schließung der Fabrik betroffenen Mitglieder wird darauf beschlossen. Es bleibt jedoch dem Generalrath überlassen, die Höhe der Unterstützung festzusetzen, da sich, wie der Hauptkassirer erklärt, die Verhält- nisse der Kasse augenblicklich nicht übersehen ließen.

### Literarisches.

„Die soziale Frage.“ Freistimmige Zeitschrift zur Belehrung und Aufklärung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, enthält in Nr. 8 (3. Jahrgang); Die Aera Falk und die ober-schlesischen Volksschulen. — Ueber das Sozialistengesetz. — Wie ist der Verwilderung der Jugend vorzubeugen? — Der „Erziehungsverein“ in Bremen. — Die 10 Gebote der Gesundheitslehre. I. — Die Organisation des Arbeiterstandes. — Sozialpolitische Rundschau: Deutschland, Innungswesen, Zum Schutze der Fabrikarbeiter, München, Ruß- land, Spanien. — Vereins- und Lokalberichte: Hamburg, Eisenach, Bremen. — Kleinere Mittheilungen. — † Dr. Eduard Zimmermann. — Inserate.

In Nr. 9 (3. Jahrgang): Ueber eheliche Verhältnisse. — Wie ist der Verwilderung der Jugend vorzubeugen? — Die 10 Gebote der Gesundheits- lehre II. — Entwurf von Vorschriften, betreffend den Schutz gewerblicher Ar- beiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit. — Der Verein gegen Bettel in Bremen. — Sozialpolitische Rundschau: Deutschland, Weberbevölkerung der Amtshauptmannschaft in Bittau, Frankreich. — † Friedrich Hartort. — In- serate.

### Personal-Nachrichten.

**Althaldensleben**, den 14. März 1880. Am Sonnabend, den 28. Februar d. J. fand eine Versammlung der Reisegeld zahlenden Dreherpersonale Alt- und Neuhaldensleben statt. Nach- dem in dieser Versammlung verschiedene Personalangelegenheiten zur Berathung gebracht waren, wurde zur Prüfung der an das Personal von Gebr. Bethge, Neuhaldensleben, gemachten Nachzahlung an Reisegeld von jedem Personal ein Kollege zu einer Kom- mission gewählt. Am Schlusse dieser Versammlung wurde noch der Antrag auf Ansuchen des Personals von Hubbe eingebracht, daß den berechtigten Personalmitgliedern bei Hubbe es gestattet werden möchte, eine eigene Reisegeldauszahlungsstelle gründen zu können. Dieser Antrag fand mit einem Zusätze in folgender Fassung Annahme: Unter Leitung und Prüfung der oben genann- ten Kommission ist es den berechtigten Personalmitgliedern bei Hubbe gestattet, eine Reisegeldauszahlungsstelle gründen zu können, wovon die früher ausgeschlossenen fern bleiben.

Die zu einer Kommission gewählten 8 Mitglieder versam- melten sich am Sonntag, den 7. d. Mt. zur Erledigung ihrer Geschäfte. Die Kommission einigte sich einstimmig dahin, daß es den berechtigten Personalmitgliedern bei Hubbe nur unter der Bedingung gestattet werden solle, eine Auszahlungsstelle gründen zu können, daß sie das Reisegeld, welches sie üblich zahlen mußten, während sie bei Hubbe arbeiteten, an das Personal von Schmel- zer nachzahlen, und haben dieselben erst nach erfolgter Nachzah- lung des Gesamtbetrages Rechte zu beanspruchen. — Zu dieser Kommissionsitzung waren, und zwar eine Stunde später, die be- rechtigten Mitglieder vom Personal Hubbe eingeladen und mit Majorität erledigt. Diesen Mitgliedern wurden die Beschlüsse der Personale und der Kommission mitgeteilt, und erklärten die- selben nach gechehener Diskussion, diese annehmen zu wollen, und zwar in der Weise, mit der Nachzahlung ratenweise und mit der Zahlung des Reisegeldes am 14. d. Mt. beginnen zu wollen.

Da wir nun annehmen, daß die auswärtigen Personale mit unsern Beschlüssen einverstanden sind, so theilen wir hiermit den reisenden Kollegen mit, daß sie vom 14. März d. J. ab ihr Reisegeld vom Personal Hubbe selbst in Empfang nehmen mögen, und bitten gleichzeitig die auswärtigen Reisegeld zahlenden Perso- nale, an diejenigen Kollegen, welche vom Personal Hubbe kom- men und ein Attest besitzen, worin der Stempel der vereinigten Dreherpersonale Alt- und Neuhaldenslebens beige druckt ist, das übliche Reisegeld auszuführen.

Althaldensleben, den 14. März 1880.

Im Auftrage der Dreherpersonale zu Alt- und Neuhaldens- leben und der Kommission.

Karl Gofching.

### Vereins-Nachrichten.

§ **Althaldensleben**. Protokollauszug der Ortsversammlung vom 28. Februar 1880. Der Vorsitzende Herr V. Seifert eröffnete die Versam- lung um 1/8 Uhr mit der Mittheilung, daß sich das Mitglied A. Kuphal unter oben genannten Datum vom Verein abgemeldet habe. Hierauf ergab sich durch Verlesung der Mitgliederliste, daß 28 Mitglieder anwesend sind. Als- dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. 1. Punkt, Vorlesung des Jah- resberichts. Selbiger war vom Kassirer und Schriftführer abgefaßt und kam durch Letzteren zur Verlesung. Da die Versammlung nichts dagegen zu er- innern hat, so wurde beschlossen, denselben, wie in den Vorjahren, zu ver- öffentlichen. Zum 2. Punkt, Geschäftliches, wurde der statistische Fragebogen für 1879, sowie das vom Generalrath über sandte Inventar-Verzeichnis (worn- doch auch der Bücherbestand etc. angegeben werden soll) ausgefüllt der Ver- sammlung vorgelegt. Die Versammlung nimmt, ohne etwas dagegen zu er- widern, von allem Kenntniß. Anträge und Beschwerden sind nicht eingebracht, somit erledigt. Zum 4. Punkt wurden die Beiträge gezahlt und dann die Versammlung geschlossen. — Kurz nach Schluß der Versammlung meldete sich das Mitglied Herr Philipp Wagner vom Ortsverein Fürstenberg beim hiesigen Verein an.

Nachdem wurde die Versammlung der Krankenkasse eröffnet. Nach einigen geschäftlichen Erinnerungen inbetreff des Jahresberichts wurde die Versammlung, da keine Anträge und Beschwerden eingebracht und die Bei- träge bereits gezahlt sind und sonst nichts weiter vorlag, vom Vorsitzenden geschlossen.

Hr. Richter, Schriftführer.

§ **Schramberg**. Ortsversammlung vom 22. Februar 1880. Der Vorsitzende Hr. Winter eröffnete die Versammlung halb 8 Uhr in Müß- les Restauration. Anwesend waren 18 Mitglieder. Die Tagesordnung war folgende: 1. Vorlesung des Quartalsabschlusses, 2. Verlesung des Rechenschafts- berichts vom Jahre 1879, 3. Auseinandersetzung der durch die Generalver- sammlung abgeänderten Statuten, 4. Verlesung der Zuschriften. — Die T. O. wurde nach einander erledigt und schließlich dem Kassirer für seine Mühe und Pünktlichkeit unsere Anerkennung ausgedrückt. Die Mitglieder wurden dann noch zur pünktlichen Zahlung der Beiträge ermahnt und die Versammlung hierauf um 1 Uhr geschlossen.

J. Glenz, Schriftführer.

§ **Lettin**. Protokoll der Ortsversammlung vom 28. Februar 1880. Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung um 8 Uhr, anwesend sind 9 Mitglieder. Tagesordnung: 1. Vorlesung der Kassenabschlüsse vom 4. Quar- tal 1879. Die Gewerkevereinskasse hatte Einnahmen pro 4. Quartal 1879 43,20 M., Ausgaben 21,78 M., so daß ein Baarbestand von 21,42 M. ver- bleibt. Nachdem die Kassenabschlüsse für richtig befunden, wurde dem Kassirer Hr. Winkel Decharge ertheilt. — Hierauf wurde vom Vorsitzenden die Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle eröffnet. Tages- ordnung: 1. Kassenbericht vom 4. Quartal. Die Krankenkasse hatte pro 4. Quartal eine Einnahme von M. 284,25, Ausgabe 11, 222,60, demnach bleibt ein Kassenbestand von M. 61,65. Da die Bücher sowie die Kasse in Nichtig- keit befunden werden, wird dem Kassirer Decharge ertheilt. Bei Punkt 2 be- trachtet der Vorsitzende beim Generalrath anzufragen, ob der Ortsverein be- rühigt ist, einen Schrank zum Aufbewahren der Bücher und Verwaltungsmaterial anzukaufeu, da sich ein solcher als sehr notwendig erweist. — Als- dann meldet sich das Mitglied Hr. Ernst Ludwig im hiesigen Ortsverein ab, da derselbe seinen Arbeitsplatz verändert. Da nichts weiter vorlag, wurde die Versammlung geschlossen.

G. Donath, Schriftführer.

### \* Sterbetafel.

**Kashütte**. Amandus Heinze, Maler, geb. den 26. Oktober 1854, gest. den 18. Februar 1880 an Lungenschwindsucht. Lebte Krankheitsdauer 4 Wochen 5 Tage. Mitglied unseres Gewerkevereins, sowie dessen Kranken und Begräbniskasse.

**Schramberg**. Jakob Duffner, Steingutdreher, gestorben den 21. Januar 1880 an Lungenentzündung. Alt 52 Jahr, krank 7 Tage. Mitglied des Gewerkevereins und der Krankenkasse.

### Versammlungskalender.

\* **Althaldensleben**. Ortsversammlung Sonnabend, den 27. März 1880 Abends 8 Uhr bei Hebestreit. Tagesordnung: 1. Entgegen- nahme von Meldungen zur Unterstützungskasse für Arbeitslose, 2. Anträge und Beschwerden, 3. Zahlen der Beiträge. Nach Schluß Versammlung der Krankenkasse. Tagesordnung: 1. Anträge und Beschwerden, 2. Zah- len der Beiträge.

Hr. Richter, Schriftführer.

\* **Sonn-Poppelendorf**. Ortsversammlung am 4. April 1880 Abends 8 Uhr im Vereinslokale. Tagesordnung: 1. Innere Angelegenheiten, 2. Zahlung der Beiträge, 3. Aufnahme zur Arbeitslosigkeitunterstützungskasse, 4. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern, 5. Verschiedenes. Nachdem Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle mit derselben Ta- gesordnung.

Es ist erwünscht, daß sich die Mitglieder eben so zahlreich theilnehmen, wie in der letzten Versammlung.

B. Dankhof, Schriftführer.